



GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Sommer 2021

Gott spricht: Ich weiß wohl, was ich für
Gedanken über euch habe, Gedanken
des Friedens und nicht des Leides,
dass ich euch gebe Zukunft
und Hoffnung.

Jeremia 29

Inhalt

Angedacht: Leben im Pfarrhaus 3
Kirchspielprozess 2030..... 6
Gesichter der Gemeinde: Walther Willerding..... 8
#redenüberfrieden.....11
Himmelfahrt im Zelt16
Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee18
Es geht aufwärts! oder: Licht am Ende des Tunnels.....19
Sommer 21
Aus der Arbeit des Kirchengemeinderates..... 22
Anmeldung zur Konfirmandenzeit 27
Aus der Kinder- und Jugendarbeit 28
Kleine Vorausschau 33
Verstorbene, Taufen..... 33
Regelmäßige Veranstaltungen..... 35
So sind wir zu erreichen..... 35

Der Lebensweg ergibt sich
aus den schönen Umwegen.



A. Eilers

Angedacht: Leben im Pfarrhaus



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

als wir im letzten Jahr ins Pastorat gezogen sind, da war alles neu: die erste eigene Gemeinde, das erste Mal im Pfarrhaus leben, und: das erste Mal eine Pandemie. Kurz nach meinem Dienstbeginn kam der Lockdown. Alles zu, keine Gottesdienste, keine Gruppen, alles stillgelegt, bevor man anfangen kann.

Mit dem Einzug ins Pastorat kam noch eine Neuerung: Wir hatten plötzlich zwei Haustiere. Auf dem kirchlichen Gelände

hier in Trappenkamp wohnten zwei große wilde

Hasen. Sie waren schon da, bevor wir kamen, und vom ersten Moment an waren wir begeistert. Besonders natürlich unser kleiner Sohn, der jeden Morgen und jeden Abend erst mal den „Haki“ – das S auszusprechen, gestaltete sich damals noch schwierig – sehen musste. Früh am Morgen guckten wir aus dem Fenster und konnten den Tag mit einem Lächeln beginnen.

Bevor sich die Straßen füllten, saßen die beiden Hasen einfach auf dem Grundstück und knabberten das Gras. Zwar ließen sie sich nicht streicheln, aber sie gehörten sofort zur Familie. Und gerade in den Zeiten, in denen vieles trist und schwer war, schenkten uns die außergewöhnlichen Mitbewohner viel Freude.

Eines Tages war nur noch ein Hase da. Es hatte uns schon immer erstaunt, wie die beiden das Leben zwischen den befahrenen Straßen, dem Supermarkt, dem Fitnessstudio und den vielen Wohnungen meisterten.



Eine Woche nach Ostern fand ich dann auch den zweiten Hasen. Er lag vor dem Kirchenbüro und bewegte sich nicht mehr. Was genau passiert ist, wir wissen es nicht. Er hatte – nach dem, was ich hier gehört habe – das Lebensalter von freilebenden Hasen einfach bei Weitem überschritten.

Das Lächeln am Morgen war weg, nicht aber der Gang zum Fenster mit schwierigen Gesprächen. Jeden Morgen musste ich meinem Sohn erklären, dass der Hase nicht mehr da ist und auch nicht wiederkommen wird. Und trotzdem standen wir jeden Morgen aufs Neue am Fenster und hielten Ausschau.

Meiner Frau und mir war schon klar, dass unsere Trauer um den Hasen möglicherweise etwas übertrieben war, aber zusätzlich zu Lockdown und hohen Inzidenzwerten im Kreis Segeberg, zur Zweifachbelastung von Beruf und Kinderbetreuung, zu Problemen beim Impfen und nicht sinkenden Zahlen zog uns der Tod unseres „Haki“ ziemlich runter.

Am Fenster stehen und Ausschau halten: nach Hasen, nach Frühling, nach Besuch von Freunden und Familie, nach dem Ende der Pandemie. Wir standen ziemlich viel am Fenster im letzten Jahr und die Aussicht war häufig ziemlich trüb. Jeder von uns hat wahrscheinlich seine eigene Strategie entwickelt, um mit der eigenen Aussicht umzugehen. Manchmal geht man vielleicht gar nicht mehr ans Fenster, möchte die Jalousien unten lassen. Aber manchmal, da lohnt es sich trotzdem, Ausschau zu halten. Manchmal, da wird man überrascht. Gestern habe ich ihn gesehen: Einen kleinen „Haki“ auf unserem Kirchengelände. Er saß unter dem Apfelbaum vor der Kirche. War einfach da, ganz selbstverständlich.



Ehrlich? Ich wollte auf den Apfelbaum klettern!

Möglicherweise ist etwas übertrieben, seine Zuver-

sicht auf einen kleinen Hasen zu setzen. Aber irgendwie hat dieser Hase etwas angestoßen in uns. Uns erinnert, dass es vorbeigehen wird mit der Pandemie; dass der Frühling schon da ist; dass wir Gottes Zusage in uns tragen: Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung (Jeremia 29,11).

Manchmal braucht die Hoffnung nur einen kleinen Schubs – oder Hüpfer.

Pastor Felix Cremonese

**Es gibt nur zwei Wege,
sein Leben zu leben.
Der eine ist, als ob nichts
ein Wunder ist.
Der andere, als ob alles
ein Wunder ist.**

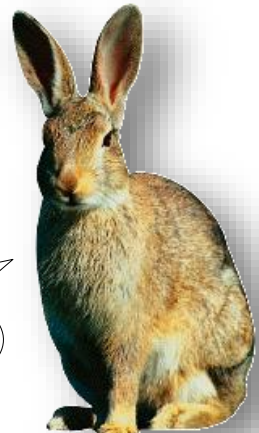
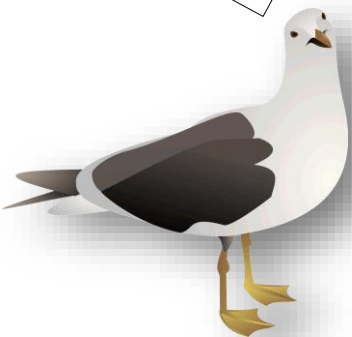
Albert Einstein

Man könnte als
Drittes auch selbst
ein Wunder sein!

Wow, du bist ja
fast so schlau
wie Einstein!

Kein Wunder, ich bin
ja ein Wundertier!

Also jetzt klingst du
etwas eingebildet!





Kirchspielprozess 2030

Wir sind in einem Umbruch. Das gilt für die ganze Welt und auch für unsere relativ kleine und heile Welt der Kirchengemeinden in der Nordkirche. Bis zum Jahre 2030 werden etwa ein Drittel der derzeit besetzten Pfarrstellen auf dem Gebiet der Nordkirche vakant bleiben müssen, weil bis dahin so viele Pastorinnen und Pastoren fehlen werden. Um diesem Fachkräftemangel zu begegnen, sind Kirchengemeinden aufgefordert, stärker zusammenzuarbeiten. Der Kirchenkreis unterstützt uns bei dieser Entwicklung, die den Namen „Kirchspielprozess 2030“ erhalten hat.

Zusammen mit den Kirchengemeinden Bornhöved und Wankendorf bilden wir ein Kirchspiel.

Auch in unserem Kirchspiel, das derzeit noch vier Pfarrstellen umfasst, wird eine volle Stelle 2030 gestrichen. Das entstehende Vakuum soll von den anderen drei Pastorinnen und Pastoren aufgefangen werden. Daher machen sich die drei Kirchengemeinden derzeit auf, enger miteinander zusammenzuarbeiten und Kirche auch mit weniger hauptamtlichen Mitarbeitenden zu gestalten.

Eine der ersten Maßnahmen zur Annäherung der Kirchengemeinden sind Kirchspielgottesdienste. Das bedeutet, dass eine Pastorin oder ein Pastor alle drei Gottesdienste an einem Sonntag übernimmt, die dann zeitversetzt stattfinden werden (10, 15 und 17 Uhr). Der Sinn liegt zum einen darin, dass die derzeitigen Pastorinnen und Pastoren auch in den anderen beiden Gemeinden bekannter werden, und zum anderen darin, dass die Pastorinnen entlastet werden, insofern sie einen Sonntag zwar gleich drei Gottesdienste gestalten, dafür aber an zwei anderen Sonntagen predigtfrei haben.



Die diesjährigen Kirchspielgottesdienste sind bereits terminiert: Am 13. Juni werde ich alle Gottesdienste im Kirchspiel halten (in Trappenkamp um 15 Uhr); am 15. August wird Pastorin Ulrike Egener aus Bornhöved hier um 15 Uhr Gottesdienst feiern; und am 24. Oktober wird das Pastorenehepaar Jenett aus Wankendorf um 10 Uhr in Trappenkamp den Gottesdienst gestalten.

Zur weiteren Gestaltung des Kirchspielprozesses 2030 wird es eine Steuerungsgruppe geben, die paritätisch zusammengesetzt sein wird mit Mitgliedern aus allen Kirchengemeinderäten.

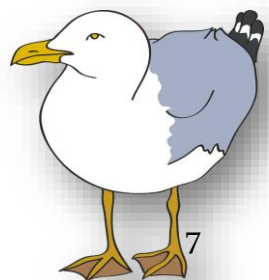
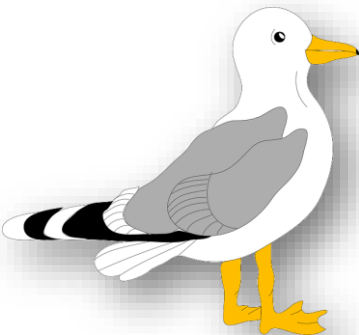
Falls jemand von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in einem besonderen Bereich engagiert ist – Musik, Jugendarbeit, Natur-, Frauen-, Männer- oder Seniorenarbeit usw. – und falls Sie Lust haben, in diesem Bereich mit den anderen Gemeinden zusammen neue gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln, melden Sie sich im Kirchenbüro und lassen Sie sich in den Prozess einbinden!

Pastor Felix Cremonese

„Verbringe die Zeit nicht mit der Suche nach einem Hindernis! Vielleicht ist keines da.“ Sagt Kafka.

Hindernisse überwinden ist der Vollgenuss des Daseins. Sagt Schopenhauer.

Na Hauptsache, ihr klopft nur Sprüche und frisst mich nicht. Sag ich.



Gesichter der Gemeinde: Walther Willerding

Ich kam 1960 als junger Vater eines kleinen Sohnes aus Bad Bramstedt nach Trappenkamp – und war wenige Tage später schon im Kirchenvorstand von Bornhöved, dem Kirchdorf für die neue Siedlung Trappenkamp. Meine Frau und ich gehörten zu den ersten 1000 Einwohnern – zusammen mit vielen Flüchtlingen und wenigen Einheimischen. Trappenkamp war gemessen an heute noch relativ „wüst und leer“, aber die nagelneue katholische Kirche prangte mittendrin. Ich fragte, ob und wann denn eine evangelische Kirche kommen würde. Bislang stand dort nur das Gemeindehaus inmitten einer leeren Fläche, und es ging das Gerücht um, dieses Gebäude werde ein Café – denn die evangelische Bevölkerung war damals noch sehr gering.

1966 war es soweit, die neue Kirche stand und ich durfte als Kirchenvorstandsmitglied beim Guss der Glocken dabei sein. In diesem historischen Foto sieht man die drei Glocken bei der Anlieferung per Laster, feierlich geschmückt.



Kurios: Die Glocken wurden zuerst in den Glockenstuhl gestellt, dann wurde mit einem großen Kran die fertige Turmhaube darüber gestülpt! Denn sonst hätten die Glocken nicht durch die Öffnungen gepasst. Halb Trappenkamp sah der aufregenden Aktion zu. Leider habe ich kein Foto davon gefunden.



Viele Jahrzehnte meine Wirkungsstätte: der Pavillon der Kreissparkasse an der neuen Ladenzeile, in diesem Foto von 1963 noch ganz neu

1967 wurde die Friedenskirche dann feierlich eingeweiht, aber erst 1969 wurde die Gemeinde selbstständig, losgelöst von Bornhöved. Ich durfte der Gemeinde fast ein Vierteljahrhundert als Kirchenvorsteher dienen, noch zwei Kinder wurden mir hier in Trappenkamp geboren, und meine Familie und ich wurden zu richtigen Trappenkampfern. In dieser glücklichen Zeit habe ich die Entwicklung des Ortes vielfach mitgestalten können, von Berufs wegen, als Kirchenvorsteher und in vielen Vereinen.

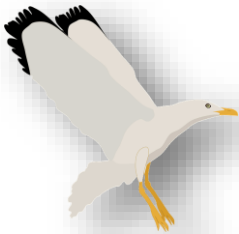
1992 habe ich den Vorsitz des Kirchengemeinderates (wie der Kirchenvorstand jetzt heißt) an Peter Bösebeck weiter, der ihn noch heute innehat. Zusammen mit Frau Helga Maack bin ich heute der letzte Dinosaurier aus dem allerersten Trappenkamper Kirchenvorstand. 2007 feierten meine Frau und ich goldene Hochzeit – seit 1957 sind wir ein Paar. Mit meinem 80. Geburtstag habe ich auch meine Vereinsämter aufgegeben, zum

Glück fanden sich Nachfolger (was in unserer Zeit ja oft nicht mehr selbstverständlich ist).

Heute, mit 87, nehme ich als einfaches Gemeindemitglied teil am Gottesdienst und Gemeindeleben, und ich danke Gott, dass mir und meiner Familie ein so glückliches und erfülltes Leben geschenkt wurde, in dem ich viel Gutes für Trappenkamp und seine Menschen bewirken konnte.

Walther Willerding

**Zur Aussaat lerne,
zur Erntezeit lehre,
im Winter genieße.**



Was soll ich im Winter denn genießen?

William Blake

Das Fliegen.



Ich flieg lieber im Sommer.

Nur Krabbeln ist das Wahre!



#redenüberfrieden

von Peter Bösebeck

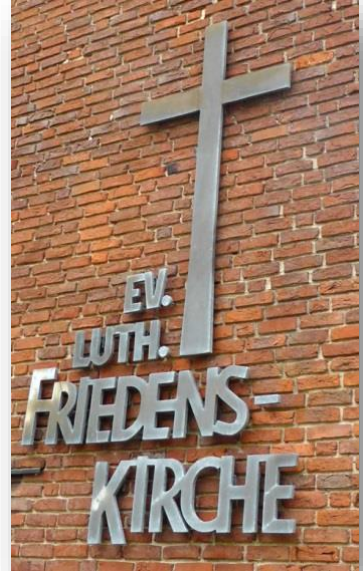
Die Landessynode der Nordkirche, Ausschuss für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, führt eine Erhebung über Friedensaktivitäten in den Gemeinden der Nordkirche durch, die in ihrem Namen oder im Namen ihrer Kirche das Wort Frieden führen. Dazu benötigte sie eine Beschreibung der Gemeinden, Aussagen über die Namensgebung der Kirchen und evtl. Aktionen den Frieden betreffend.

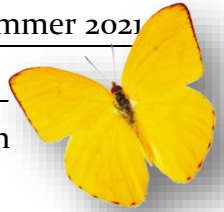
In seinem Antwortschreiben führte der Vorsitzende unseres Kirchengemeinderates Peter Bösebeck aus:

Gerne übersende ich Ihnen Daten aus der kurzen Historie unserer Friedenskirche, deren Namensgebung sowie die Darstellung unserer Bemühungen, dem Namen unserer Kirche gerecht zu werden.

Unsere Friedenskirche, die am 15. Mai 1967 vom damaligen Bischof Dr. Hübner geweiht wurde, erhielt ihren Namen *Friedenskirche* vom damaligen Bornhöveder Kirchenvorstand, der für die Trappenkammer Gemeinde als deren 3. Pfarrstelle Verantwortung trug. In einer Kupferschatulle, die im Mauerwerk der Kirche eingelassen wurde, heißt es in einer Urkunde:

»Den Namen *Friedenskirche* haben wir gewählt, weil unsere Gemeinde aus den Folgen des 2. Weltkrieges entstanden ist. Die Kirche soll die Gemeinde sam-





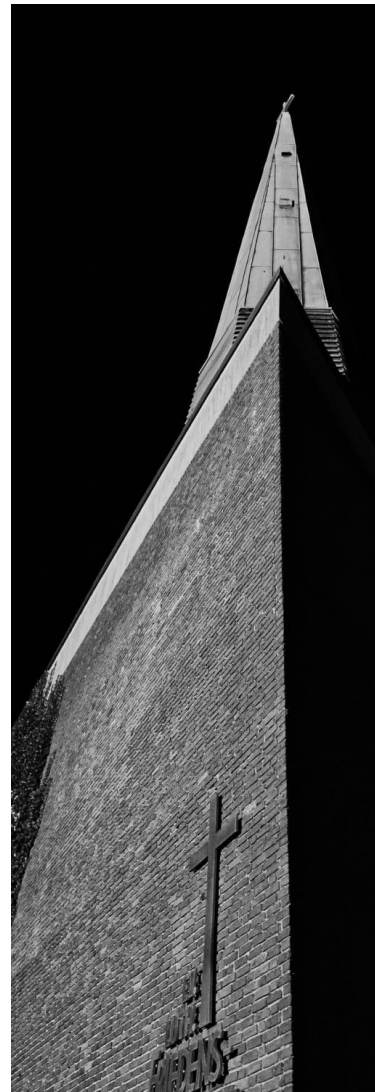
melden, dass sie das Wort des Friedens höre. Möge Frieden sein zwischen den Menschen und zwischen den Völkern der Erde.

Möge vor allem durch Jesus Christus Friede sein zwischen Gott und den Menschen. Christus verkündet auch dieser Gemeinde in Trappenkamp: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich Euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht (Johannes 14,27).“ «

Ein weiteres Bekenntnis zum Frieden bezeugen auch die Inschriften auf den drei Glocken im Turm unserer Friedenskirche. So steht auf der großen Glocke geschrieben: „O Land, Land, höre des Herren Wort!“ Auf der mittleren: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!“ und auf der kleinen: „Schaffet Frieden in euren Toren!“

Der Name unserer Kirche, die Inschriften der Glocken sowie die vielen schmiedeeisernen Einrichtungsgegenstände in der Kirche, die auch vom Frieden unseres Ortes zeugen, sind in ihrer Gesamtheit unser gemeindliches Bekenntnis und Zeugnis unserer täglichen Arbeit. Sie sind uns Verpflichtung für unser tägliches Tun und Handeln zum Frieden zwischen uns Menschen, den Völkern dieser Erde und dem Erhalt der Schöpfung Gottes.

Der Ort Trappenkamp, 1933 als Sperrwaffenarsenal der Kriegsmarine geplant und gebaut, produzierte mit Kriegsbeginn 1939 überwiegend Seeminen. Mit einem extra für den Transport dieser Wasserminen gebau-



ten Anschluss an die Kleinbahn Kiel-Segeberg und einem Verladebahnhof außerhalb des Militärgebietes wurden diese Waffen zu ihrem Verwendungsort in den Kriegshafen Kiel zur Verladung auf dort liegende Minenleger transportiert. Der Ort Trappenkamp war also in den ersten Jahren seines Bestehens durchaus kein Ort, von dem Frieden ausging.

Der erste Versuch, dieses Militärgelände zu einem Wohnort zu machen, von dem Impulse des Friedens ausgingen, war die Bereitschaft der englischen Besatzungsmacht, die vorhandenen „Bunker“ nicht zu sprengen, sondern sie an die deutschen Behörden zu übergeben. Die gab sie zur Besiedelung durch Flüchtlinge aus dem Sudetenland frei.

Doch es sollten dann noch weitere Jahre vergehen, bis auch die umliegenden Dörfer mit den „Fremden“ aus der Stadt Gablonz und dem sie umgebenden Sudetenland ihren „Frieden“ schlossen.

Heute ist der Ort Trappenkamp ein Zentralort, der die Bevölkerung der umliegenden Orte mit Leistungen des Handels, der Verwaltung und der Medizin versorgt. Ein Ort, von dem Frieden ausgeht und der bestrebt ist, Frieden zu stiften.

Trappenkamp ist mittlerweile ein Ort von mehr als 5000 Einwohnern – und was das Besondere an diesem Ort ist: Es leben in Trappenkamp Menschen aus mehr als 40 Nationen in Frieden miteinander.

Zur Integration dieser Menschen anderer Sprache, anderer Religionen und anderer Kulturkreise haben in nicht geringem Maße die

ortszugehörigen Kirchen beigetragen. So hat auch unsere Gemeinde mit der Beschaffung von Wohnungen, von Möbeln, wenn möglich auch mit der Vermittlung von Arbeitsplätzen geholfen, ebenfalls auch mit der Unterstützung bei Sprachproblemen und bei Behördengängen, mit menschlicher Zuwendung und Einladungen in unsere Kreise.

Veranstaltungen und Projekte, den Frieden betreffend, haben wir in den letzten Jahren zum einen nicht durchgeführt oder angeboten, weil kaum Interesse an einer größeren Veranstaltung zu diesem Thema bestand, und zum anderen, weil unsere Gemeinde durch die starke Fluktuation der Pastoren nicht die Ruhe fand, sich dem Thema Frieden und Erhalt der Schöpfung zu widmen.

Angeregt durch Ihr Schreiben und von dem Prozess #redenüberfrieden, könnte ich mir vorstellen, aus dem von Ihnen aufgelisteten Hintergrundmaterial auch für unsere Gemeinde einen Schwerpunkt herauszufiltern, der uns zum #redenüberfrieden interessant und in einem Kreis durchführbar zu sein scheint.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Bösebeck

Vors. Kirchengemeinderat ev.- luth.

Kirchengemeinde Trappenkamp

Foto der Friedenskirche: Roland Knöchel



Utopie: das Ewig-
Morgige.

Hans Ritz



Ist der Frühling vergangen?
Ist der Sommer schon da?
Schau, Kagu Yama! Dort
sieht man die weißen Gewänder im Winde trocknen...

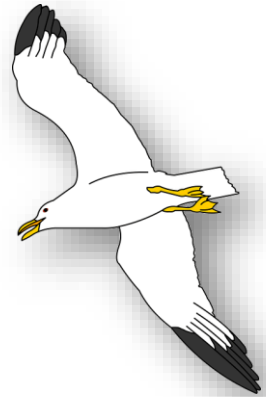
Jitō Tennō, Kaiserin von Japan 687-697, †703

Hinter den Tannen

Sonnenschein auf grünem Rasen,
Krokus drinnen blau und blass;
Und zwei Mädchenhände tauchen
Blumen pflückend in das Gras.

Und ein Junge kniet daneben,
Gar ein übermütig Blut,
Und sie schau'n sich an und lachen –
O wie kenn ich sie so gut!

Hinter jenen Tannen war es,
Jene Wiese schließt es ein –
Schöne Zeit der Blumensträuße,
Stiller Sommersonnenschein!



Theodor Storm

Die Möwe und mein Herz

Hin gen Norden zieht die Möwe,
Hin gen Norden zieht mein Herz;
Fliegen beide aus mitsammen,
Fliegen beide heimatwärts.

Ruhig, Herz! du bist zur Stelle;
Flogst gar rasch die weite Bahn –
Und die Möwe schwebt noch rudern
Überm weiten Ozean.



Theodor Storm

Himmelfahrt im Zelt

Der Himmelfahrtsgottesdienst am 13. Mai fand erstmals als gemeinsame Veranstaltung der drei Gemeinden Bornhöved, Wankendorf und Trappenkamp statt, aber dieses Jahr im Trappenkamper Pastoratsgarten in unseren praktischen und schönen Zelten, die sich schon Weihnachten und Ostern bewährt haben.

Für die Musik sorgten wieder die Bläser, Pastor Cremonese hielt die Predigt und das Pastoren-Ehepaar Jenett aus Wankendorf nahm an der Liturgie teil. Pastorin Egener aus Bornhöved saß im Publikum. Es war kühl und regnerisch, aber schön.



„Wo ist der Himmel?“, fragte Pastor Cremonese in seiner Predigt mit einem Seitenblick auf das regnerische Wetter – und beantwortete seine Frage so: „Der Himmel ist in jedem Menschen selbst, in jedem Atemzug.“ In unseren Zelten und mit Woldecken bedeckt fühlten wir – insgesamt 74 Besucher*innen – uns so geborgen wie die Menschen aus Psalm 91, die „unter dem Schirm des Höchsten sitzen“.

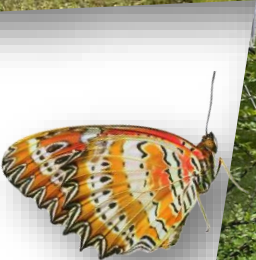


Natürlich fand alles wie immer unter strengen Coronaregeln statt. Auch im Spätsommer sind noch mehrere Ereignisse im Zelt geplant, so die verschobenen Konfirmationen. Wir hoffen aber für den Sommer, dass sich die Lage weiter entspannt und wir die nächsten großen Feste wieder in der Kirche begehen können.

Unsere Zelte werden wir aber auch dann weiter nützlich einsetzen können. Den Schirm des Höchsten kann man schließlich immer brauchen. Auch wenn es nicht regnet.

*Jan Gintel/Christiane Wilkies-
Lange/ Marlou Lessing*

Beim Gottesdienst auch draußen: Desinfektionsmittelständer! Fotos Jan Gintel



Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilar*innen des letzten Jahres!

Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp lädt Sie herzlich zum Geburtstagskaffee ein!

Am Donnerstag, 02. September 2021 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde (Gablonzer Str. 15)

Diese Veranstaltung findet nur statt, wenn die Corona-Regeln es zulassen! Das Beisammensein findet dann unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und Regeln statt.

Wir beginnen mit einer kurzen Andacht und wollen dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, miteinander ins Gespräch kommen und so einen schönen Nachmittag verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein.

Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 30. August 2021 wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen möchten (Tel.: 2665). Die Damen unseres Besuchskreises, Frau Dammann, Frau Tietz, Frau Henschel und Frau Böhling, freuen sich sehr, Sie am 03.06.21 begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich

Der Kirchengemeinderat

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)

✂

Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am 02.09.2021 teilnehmen.

Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Name:

Anschrift:

Telefon:

Es geht aufwärts! *oder: Licht am Ende des Tunnels*

Wenn ich mich im letzten Heft noch beklagt habe, wie fest die Corona-Pandemie uns im Griff habe und wie aussichtslos doch der Wunsch nach dem Einzug einer Normalität in unser Lebens sei, so blicke ich seit geraumer Zeit doch hoffnungsvoll in die Zukunft. Und für meine Hoffnung gibt es mehrere Anzeichen, die das Licht am Tunnelende gut sichtbar machen.

In der vor mir liegenden Zeitung lese ich zum Beispiel, dass der Inzidenzwert im Kreis Segeberg mittlerweile auf 39,0 gesunken ist und wir somit in Schleswig-Holsten einen guten Mittelfeldplatz belegen – und Schleswig-Holstein selbst ist ja Spitzenreiter in Deutschland. Das bedeutet baldige Lockerungen der strengen Hygienevorschriften. Das bedeutet weniger Angst vor einer Infektion mit den teils erschreckenden Folgen der Krankheit. Das wiederum bedeutet auch die Aussicht auf den lang ersehnten Sommerurlaub in unserem schönen Deutschland oder gar im sonnigen Süden.



Ein weiteres positives Anzeichen für mich persönlich ist, dass ich gestern gerade meine 2. Schutzimpfung erhalten habe, die es mir ermöglicht, in den Genuss von Lockerungen der strengen

Schutzmaßnahmen zu kommen und in naher Zukunft wieder ein normales Leben führen zu dürfen.

Weitere Anzeichen für die Rückkehr in die Normalität sind bereits schon von der Landesregierung erlassene Lockerungen. So geht mein ältester Enkelsohn seit letzter Woche wieder in die Schule, die er seit einem guten halben Jahr nicht mehr von innen gesehen hat, und die beiden Jüngsten gehen wieder in den Kindergarten, in dem wieder Regelbetrieb herrscht. Eine große Freude und Wohltat für die Kinder und für deren Eltern!

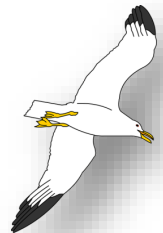
Auch in unserem Kirchenleben wird es, wenn der Trend der Abschwächung der Pandemie so anhält, Veränderungen hin zur Normalität geben.

So wird der Kirchengemeinderat in seiner Juni-Sitzung zum Beispiel über die Wiederaufnahme des Abendmahls im Gottesdienst beraten und, was mich als Chorsänger besonders erfreut, auch über die Wiederaufnahme der Chorproben.

Beides sind mutige Schritte hin auf die Feier des Gottesdienstes, so wie wir ihn gewohnt sind, und ein wieder auflebendes Gemeindeleben mit Gruppen, Kreisen und Chören. Allerdings unter Beibehaltung der Hygienemaßnahmen.

Gott sei es von Herzen gedankt.

Peter Bösebeck



Sommer



Bild: Erwin Holldorf, Daam in'n Goorn

wo üppig steiht de wischengrund,
 wo lücht de goorn so riek un bunt!
 as waterfalln stört di tomööt
 kunstwark üm kunstwark, blööt üm blööt.
 du gehst dör all de överflood,
 du lettst de welt so schön un groot,
 as se sik di nu schenkt;
 du strakelst mit de hannen sacht
 — heel vörsichtig — langs all de pracht,
 wendst di nich üm un giffst ok acht,
 dat nix in di mehr denkt.

Marlou Lessing

Aus der Arbeit des Kirchengemeinderates

Um- und Neubesetzung der kirchlichen Arbeitsausschüsse

Bedingt durch die Neubesetzung von vakant gewordenen Stellen im Kirchengemeinderat (KGR) durch das Ausscheiden von Mitgliedern mussten auch die Arbeitsausschüsse neu besetzt werden.

So gibt es neben dem Kirchengemeinderat, dem alle 8 Mitglieder angehören (7 gewählte Mitglieder sowie der Gemeindepastor kraft Amtes) den Ausschuss für Finanzen, Verwaltung und Personal, den Ausschuss für das Bauwesen, den Ausschuss für die Kinder- und Jugendarbeit, den Kindergartenausschuss, den Kindergartenbeirat und den Gestaltungsausschuss.

Im Zuge der Neubesetzung wurde auch das Aufgabengebiet jedes Ausschusses neu definiert und festgelegt.

In den Ausschüssen arbeiten und beraten überwiegend drei Mitglieder des KGR (Vorsitzender und 2 Beisitzer), die den Ausschuss betreffende Themen beraten und Beschlussvorlagen erarbeiten, sofern das erforderlich ist.

Die Arbeit in den Ausschüssen ist manches Mal sehr zeitaufwändig und entlastet die Arbeit des KGR erheblich durch die Vorarbeiten und Recherchen der Ausschüsse und deren Beschlussempfehlungen.

Für die Arbeit im Kirchengemeinderat und zusätzlich in den Ausschüssen möchte ich den Damen und Herren des KGR danken. Es macht Spaß, in diesem Gremium mitzuarbeiten, und ich denke, wir leisten gemeinsam eine gute Arbeit.



Neue Küche feierlich in Betrieb genommen

Endlich, nach vielen Jahren mit einer unzureichend ausgestatteten und teilweise defekten Küche, konnte Mitte April die neue Küche in der Kita Arche Noah in den Betrieb gehen. Eine Odyssee hat damit ein hoffentlich glückliches Ende genommen.



Und das ist sie, die Traumküche jeder Hausfrau! Auch für Getränke ist schon gesorgt.

„Was ist schon dabei, eine Küche auszusuchen und zu kaufen?“ Das habe ich noch im Dezember letzten Jahres gedacht, als der KGR entschieden hatte, für die Kita eine neue Küche zu beschaffen und ich mich als Mitglied des Bauausschusses bereit erklärte, die Sache zu übernehmen. Für einen Lieferanten hatten wir uns schnell entschieden. Ebenso für ein Kostenlimit, das unser Haushalt uns vorgab.

Doch dann ging es los! Ich wusste ja bis zu dem Tag, als wir im Büro des Küchenplaners saßen, nicht, welche Wünsche und Vorstellungen Hausfrauen an ihre Küche haben und welche Möglichkeiten es bei Einbauküchen gibt! Angefangen bei der Arbeitshöhe, der Größe von Schubladen, der Anzahl und Ausstattung der Hängeschränke. Die Frontfarbe der Schränke, die Auswahl von 100 oder noch mehr Beschlägen und Griffen. Die Arbeitsplatte! Material, Farbe und Stärke. Die Spüle, die Auswahl der Küchengeräte, ob Unterbau oder Einbau, ob rechts oder links, ob oben unten, hinten und vorne ...?? Mir schwirrte nach drei Stunden der Kopf und ich war froh, endlich wieder an der frischen Luft zu sein.



Aber was ist das?! Gähnende Leere im neuen Kühlschrank?! Alle Transportsicherungen noch dran?! Schnellstens mit Leckereien füllen!

Mein Glück: Ich hatte eine Hausfrau als Beraterin mit, die die Entscheidungen getroffen hat. Ich habe, wenn ich mir das recht überlege, lediglich den Kaufvertrag unterschrieben.

Nach einigen Hindernissen, handwerklichen Umbaumaßnahmen und Missverständnissen steht unsere Küche jetzt dort, wo sie stehen soll – und sie passt, sieht gut aus und ... sie gefällt!!

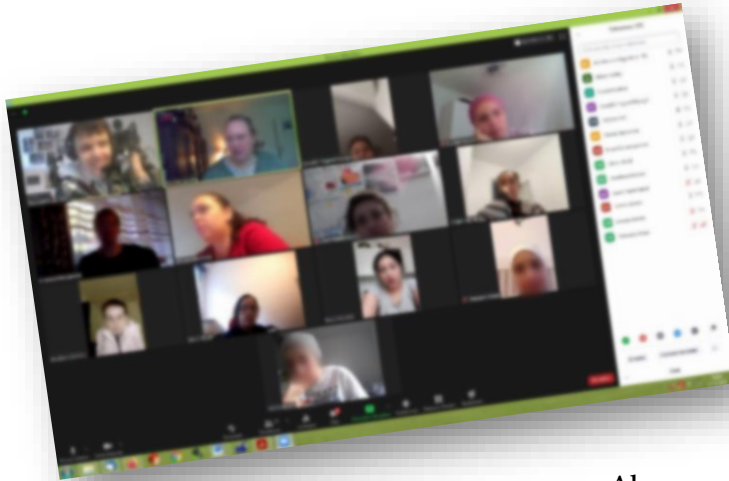
Der Einstieg in das digitale Zeitalter

Sie werden es nicht glauben, verehrte Leserinnen und Leser, auch in unserer Truppenkammer Kirchengemeinde ist die neue Zeit eingezogen. Bedingt durch die Kontaktsperre zum Schutz gegen das Corona-Virus, arbeiten wir im KGR jetzt auch mit digitalen Hilfsmitteln. Hier möchte ich aber der Ehrlichkeit halber erwähnen, dass die Youngster in unserem Kreis und solche, die berufsmäßig mit einem PC arbeiten, dass die bereits schon lange elektronisch, d.h. ohne Papier arbeiten und Fakten und Zahlen schnell abrufen können.

So haben wir zum Beispiel für unsere Haushaltsberatungen nicht mehr jede*r Einzelne von uns etwa 40 Seiten mit kleingedruckten Zahlen vor uns liegen, sondern wir haben die Zahlen für jeden gut sichtbar mit einem Beamer an die Wand geworfen. Das war zum Einen praktizierter Naturschutz, zum Anderen waren wir alle gemeinsam auf derselben Seite, über die gesprochen wurde, und niemand hat gesucht und gefragt.

Seit einiger Zeit werden auch die digitalen Konferenzen immer mehr. So werden Versammlungen mit Teilnehmern außerhalb unserer Gemeinde per Video und Ton immer häufiger und beliebter. Die Kirchenkreissynode, die 87 Mitglieder hat, wird z.B. seit letztem Monat digital durchgeführt. Man sitzt dann vor seinem Bildschirm und hat 86 kleine Bildchen vor sich, die entweder sprechen oder zuhören und gemeinsam über die diskutierten Themen abstimmen.

Auf der einen Seite ist so eine Zoom-Konferenz sehr zeit- und kostensparend. Niemand muss teilweise bis zu 80 km zum Veranstaltungsort fahren, man spart dadurch Zeit und die Fahrtkosten.



*Unser Alltag heute:
Zoomkonferenz – leicht nervig, aber effektiv*

Aber andererseits geht das Zwischenmenschliche durch solche Treffen ganz verloren. Es geht nur noch sachlich zu. Das persönliche Gespräch, der private Austausch findet nicht mehr statt. Man entfremdet sich, hat kaum noch Kontakt zu seinem Nebenmann, der Kollegin aus einer anderen Kirchengemeinde.

Das digitale Zeitalter wird von der Coronapandemie stark befördert. Für uns Alte ungewohnt und unpersönlich. Ich finde es interessant, werde mich aber nicht dafür begeistern können. Das überlassen wir unseren Kindern und Enkelkindern. Ich hoffe nur, dass es nicht alternativlos in unsere Kirche einzieht und das Persönliche dabei auf der Strecke bleibt.

Peter Bösebeck

**Modern ist, was keine
Zukunft hat.**



A. Eilers

Anmeldung zur Konfirmandenzeit

Der neue Konfirmandenjahrgang 2023 startet am **16.08.2021**. Komm und finde heraus, was diese Zeit dir geben kann!

Gemeinsam was erleben:

- mit anderen zusammen sein
- neue Leute kennenlernen und neue Freunde finden
- Spaß haben

Mit anderen und Gott persönlich reden:

- Geschichten und Gedanken der Bibel verstehen
- herausfinden, was Jesus für dich bedeuten kann
- Gemeinde erleben und dich einbringen



Miteinander feiern und Glauben (er-)leben:

- eigene Ideen in Gottesdienst und Gemeinde verwirklichen
- Möglichkeiten des eignen Glaubens ausprobieren
- deinem Leben Tiefe geben

Und das solltest du wissen:

- Die Konfirmandenzeit beginnt nach den Sommerferien im September und endet mit der Konfirmation im Jahr 2019.
- Wir treffen uns montags 14tägig außerhalb der Ferienzeiten von 16.30 bis 18 Uhr.
- Du kannst kommen, auch wenn du noch nicht getauft bist.
- Du kannst zunächst auch zum Schnuppern und Ausprobieren kommen, falls du noch nicht sicher bist, ob du konfirmiert werden willst.

Wer sich konfirmieren lassen möchte, kann sich von seinen Eltern noch bis zu den Sommerferien im Kirchenbüro anmelden lassen, da gibt es dann auch weitere Informationen. Wir freuen uns auf euch!



Claudia Rochau

Aus der Kinder- und Jugendarbeit

Ferienpassprogramm 2021

Die Sommerferien stehen vor der Tür und trotz aller Umstände konnten wir ein kleines Ferienprogramm auf die Beine stellen. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen und wünschen allen an dieser Stelle schon einmal einen tollen Sommer.

„Zurück in die Zukunft“

Tagesprogramm als Alternative zum Dänemarkzeltlager

Leider macht es uns Corona auch in diesem Jahr unmöglich, ein Zeltlager zu veranstalten, aber die Erfahrung aus dem letzten Jahr zeigt, dass auch unser Tagesprogramm viel Spaß und Abenteuer mit sich bringt. Kanufahren, die Umgebung entdecken, eine Zeitreise machen... In mehreren einzelnen Gruppen werdet ihr altersentsprechend eine tolle Woche erleben.

Veranstalter: Ev. Jugenden Bornhöved, Trappenkamp und Preetz

Wann: 21.-25. Juni 2021 oder 28. Juni – 02. Juli 2021

Zeit: tägl. 9 – 14.30 Uhr

Wo: Preetz

Kosten: 50€ (inkl. Mittag)

Alter: 6-14 Jahre

Anmeldung über hej-bornhoeved@web.de oder 0151-25264584, Ansprechpartner Claudia Rochau

Sonstiges: Gerne schauen wir, wo Fahrgemeinschaften möglich sind bzw. soweit es die dann geltenden Bestimmungen zulassen, kann ein Shuttle-Service eingerichtet werden, bitte plant dann eine Zeit von 8.30 – 15 Uhr ein.

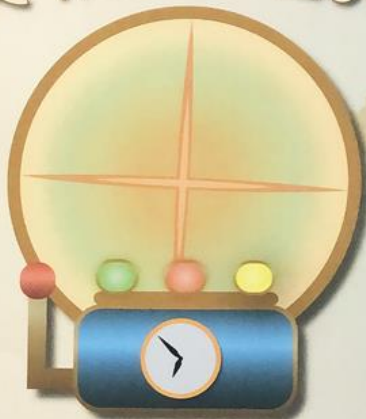


Ich bin der Shuttle-Service, wo muss ich hin?

SOMMERFERIENAKTION DER EV. JUGENDEN



ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT



VORMITTAGSAKTIONEN (9-14:30 UHR) **21.06 BIS 25.06.2021**
 IN **PREETZ** ODER
 FÜR **KINDER UND JUGENDLICHE** **28.06 BIS 02.07.2021**
 (9-14 JAHRE)

WEITERE INFORMATIONEN:

PREETZ:
www.evjugendpreetz.de
ev.jugend@kirche-in-preetz.de
 04342 799 11 00
 @@ev.jugend.preetz

BORNHÖVED/TRAPPENKAMP:
www.kirchengemeinde-bornhoeved.de
Claudia Rochau
hej-bornhoeved@web.de
 0151 25264584

Öh, danke, ich flieg lieber selber!



Für die folgenden Veranstaltungen gilt:

Der Corona-Stand bei Redaktionsschluss erlaubt es uns, max. 10 Anmeldungen pro Veranstaltung anzunehmen. Außerdem bitten wir jeden, einen Mund-Nasen-Schutz mitzubringen und zu tragen.

Märchennachmittag

Wann: 21. Juli 2021 von 16-19 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche

Kosten: 5€ (inkl Abendessen)

Wer: Kinder im Alter von 6-10 Jahren

Anmeldung über hej-bornhoeved@web.de oder 0151 25264584
Ansprechpartner Claudia Rochau

Sonstiges: Dieses Jahr wollen wir einen spannenden Nachmittag mit Hänsel und Gretel verbringen. Lasst euch überraschen, was es alles zu entdecken gibt.

Wer am 21. Juli keine Zeit hat, kann sich auch für den 20. Juli anmelden, da findet die Veranstaltung in Bornhöved im HEJ (Kirchstr.4) statt

Isomatten- Kino

Wann: 23. Juli 2021

Zeit: 14-16 Uhr für das Alter 6-11

17-19 Uhr für das Alter 12-15

20-22 Uhr für alle ab 16

Wo: Gemeindehaus der Friedenskirche

Kosten: 5€

Anmeldung über hej-bornhoeved@web.de oder 0151 25264584,
Ansprechpartner Claudia Rochau.



Sonstiges: Jeder bringt sich bitte eine Isomatte mit, auf der er während des Films sitzt. Wer mag, darf auch eine Decke mitbringen. Für Verpflegung passend zu den dann gültigen Corona-Regeln wird gesorgt.

Filmauswahl: Es wird ein der Altersgruppe angepasster Film gezeigt. Da zum Redaktionsschluss noch relativ viel Zeit bis zur Veranstaltung ist, werden wir euch über die Filmauswahl noch informieren. Ihr dürft uns gerne Wunschfilme bis zum 18. Juni mitteilen.

Konfirmationen

Der Wunsch war, an dieser Stelle von zwei schönen Konfirmationen unter unseren Zelten berichten zu können.

Nach vielen Gesprächen und Überlegungen blieb dann aber nur der Entschluss diese zu verschieben. Konfirmation ist mehr als ein Gottesdienst mit Konfirmationshandlung. Bei der Konfirmation geht es auch um Gemeinschaft und das Familienfest danach.

Daher werden die Konfirmationen 2021 unserer Kirchengemeinde im September nachgeholt, eventuell mit der Aussicht, dann auch mit den Jugendlichen das Abendmahl feiern zu können.

**Man muss gehen,
um anzukommen.**

Claudia Rochau

Das gilt auch
fürs Fliegen!

Andreas Steffens



Ein Priester, ein Imam und ein Rabbi gehen in eine Kaschemme. Der Wirt starrt sie an und fragt: „Soll das ein Witz werden?“

Pastorin am Ende des Gottesdienstes: „Liebe Gemeinde, wenn ich mir die Autos vor der Tür betrachte, dann freue ich mich: Es gibt kaum Arme in unserer Gemeinde! Und wenn ich mir den Inhalt des Kollektenkörbchens ansehe, freue ich mich auch: Es gibt kaum Reiche in unserer Gemeinde!“ (vgl. Matthäus 19, 24)

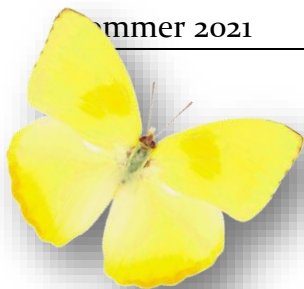


Im Religionsunterricht in der Grundschule. Pastor: „Warum bitten wir eigentlich um das tägliche Brot und nicht um das wöchentliche oder gar jährliche?“
„Weil es sonst verschimmeln würde, Herr Pastor!“

„Mama, warum stehen deine Ohren so ab?“
„Das hat der liebe Gott so gemacht, mein Junge.“
„Hmmm, Mama, bei dem lassen wir aber nichts mehr machen!“

Kommt ein verstorbener Pastor vor die Himmelstüre und muss warten. Kommt ein verstorbener Busfahrer und wird sofort eingelassen. Beklagt sich der Pastor: "Warum muss ich warten? Ich bin doch vom Fach!" Antwortet Petrus: "Wenn du gepredigt hast, haben alle Leute geschlafen. Wenn der Busfahrer Bus gefahren ist, haben sie alle gebetet!"





Kleine Vorausschau

Zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs ist nicht abzusehen, wie die staatlichen Vorgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie für die Monate Juni bis August aussehen werden. Daher können wir derzeit keine Angaben darüber machen, wann unsere Chöre und Kreise wieder starten können. Aktuelles erfragen Sie bitte im Kirchenbüro.

Sicher ist aber, dass sie in der Zeit der Sommerferien vom 21. Juni bis 31. Juli nicht stattfinden werden.

Die Kita hat aus dem letzten Quartal im Notbetrieb wenig Neues mitzuteilen und berichtet wieder im nächsten Gemeindebrief, wenn durch den wiederaufgenommenen Regelbetrieb viel zu erzählen sein wird.

Der Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 10. August. Wer gerne etwas beitragen möchte, kann sich mit dem Kirchenbüro oder per Email (marless@gmx.de) mit Marlou Lessing in Verbindung setzen! Beiträge aus der Gemeinde sind immer willkommen.

Impressum:

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchenvorstandes der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Trappenkamp

Redaktion: Felix Cremonese
Marlou Lessing

Auflage: 2.500 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei



Bankverbindung der Kirchengemeinde:

Inhaber	Kirchenkreis Plön-Segeberg
Bank	Evangelische Bank
IBAN	DE40 5206 0410 0106 4446 60
BIC	GENODEF1EK1



In christlicher
Auferstehungshoffnung
nimmt die Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
Abschied von:

Udo Daniels
81 Jahre, 22.02.2021

Marlen Andresen
66 Jahre, 25.02.2021

Günter Engelbach
76 Jahre, 12.03.2021

Walter Steffen
84 Jahre, 29.03.2021

Anja Waszynski, geb.
Salewski
52 Jahre, 31.03.2021

Valentina Sautner
83 Jahre, 01.04.2021

Erna Weddeler, geb.
Wissusek
,94 Jahre, 08.04.2021

Horst Hannemann
93 Jahre, 27.04.2021



**In der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
wurden getauft:**

Christina Antje Hof-
mann
04.04.2021

Isabella Hofmann
04.04.2021

Hanna-Sophie
Jetschmann
04.04.2021

Luca-Elias Engelkes
04.04.2021

Emmely-Lara Weber
17.04.2021

Merle Marie Hamann
17.04.2021



Regelmäßige Veranstaltungen

Frauenkreis	jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr
Kirchenchor	jeden Dienstag um 18.30 Uhr (außer 1. Di.) Leitung Sylvia Wandel
Offenes Singen	Jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr.
Posaunenchor	Übung in Absprache mit Herrn Edert
Chorissimo	jeden Freitag um 19.15 Uhr
Seniorenkreis	jeden 3. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16 Uhr Leitung Peter Bösebeck
Kinderkirche	vorerst ausgesetzt

So sind wir zu erreichen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp, Telefon: 0 43 23 / 26 65
 Gablonzer Str. 15, 24610 Trappenkamp Telefax: 0 43 23 / 20 60

Internet: **www.kirche-trappenkamp.de**

E-Mail: **evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de**

Pastorat Felix Cremonese, felix.cremonese@kirche-trappenkamp.de
 Telefon: 0151/65415927

Kirchenbüro	Christine Neumann	Telefon: 0 43 23 / 26 65
	Sprechzeiten:	Mo., Mi. & Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“ Leiterin Barbara Gacz manga	Telefon: 0 43 23 / 25 08
	Telefax: 0 43 23 / 803 502

Küsterin	Agnieszka Blajda	Telefon: 0 43 23 / 26 65
----------	------------------	--------------------------

Jugendbüro	Claudia Rochau	Handy 0151 27 135 369
------------	----------------	-----------------------

Kirchen- gemeinderat	Renate Böhling	Jan Gintel Evelyn Henschel Marlou Lessing Telefon: 0 43 23 / 26 65
	Peter Bösebeck	
	Dierk Hamann	
	Sophia Theen	
	Felix Cremonese	



Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev.-Luth. Friedenskirche

Wer zum Gottesdienst abgeholt werden möchte, möge sich bis spätestens Freitag 11 Uhr im Büro melden — Telefon 2665! Wir kommen gerne und holen Sie zuhause ab.

Für alle Gottesdienste benötigen wir eine Anmeldung mit Angabe der Personenzahl und der Telefonnummer. Rufen Sie im Kirchenbüro an oder schicken Sie eine E-Mail! Die Feier des Abendmahls wird voraussichtlich am 1. Sonntag im Juli wieder stattfinden.

6. Juni um 10 Uhr, 1. Sonntag nach Trinitatis, Lektor Peter Bösebeck

13. Juni um 15 Uhr, 2. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

20. Juni um 10 Uhr, 3. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

27. Juni um 10 Uhr, 4. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

4. Juli um 10 Uhr, 5. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese

11. Juli um 10 Uhr, 6. Sonntag nach Trinitatis, Lektor Peter Bösebeck

18. Juli um 10 Uhr, 7. Sonntag nach Trinitatis, Lektorin Martha-Luise Lessing

25. Juli um 10 Uhr, 8. Sonntag nach Trinitatis, Pastor i.R. Reimer Kolbe

1. August um 10 Uhr, 9. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese

8. August um 10 Uhr, 10. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

15. August um 15 Uhr, 11. Sonntag nach Trinitatis, Pastorin Ulrike Egner (Bornhöved)

22. August um 10 Uhr, 12. Sonntag nach Trinitatis, Lektor Peter Bösebeck

29. August um 10 Uhr, 13. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst in plattdeutscher Sprache, Prädikantin Sabine Stürzer und Lektorin Martha-Luise Lessing

5. September um 10 Uhr, 14. Sonntag n. Trinitatis, Gottesdienst im Zelt hinter der Kirche mit Verabschiedung unseres Bläserchorleiters Werner Edert. Mit dem Posaunenchor, Pastor Cremonese

12. September 2021 um 10 Uhr, 15. Sonntag n. Trinitatis, Konfirmation, Gottesdienst im Zelt hinter der Kirche, Pastor Felix Cremonese und Jugendmitarbeiterin Claudia Rochau